



1 Ausgangslage

Der vorliegende Jahresabschluss wurde von Cornelia Rion erstellt und mit Christoph Bossart besprochen. Am 18. Februar hat der Ausschuss ihn beraten, am 3. März der Pfarreirat. Am 29. März erfolgte die Revision durch PriceWaterhouseCoopers.

2 Erläuterungen

2.1 Allgemeine Bemerkungen

Nachdem die Jahresrechnung 2020 noch mit einem Aufwandüberschuss abgeschlossen hatte, weist der Abschluss 2021 einen Ertragsüberschuss von CHF 151'953.87 aus. Dieses Ergebnis ist in erster Linie durch den Anstieg des Nennwertes der Wertschriften zu Stande gekommen.

Ohne diesen würde sich der Aufwandüberschuss auf knapp CHF 1'000 belaufen ($705'024.32 - 152'695.60 - 553'256.55 = -927.83$). Dies ist immer noch deutlich unter dem Voranschlag, der bei minus CHF 79'800 liegt. Dabei ist festzustellen, dass sich der Ertrag (ohne Wertschriften) im Rahmen des Voranschlages bewegt (552'328.72 zu 547'900), während deutlich weniger ausgegeben wurden (553'256.55 zu 627'700). Der Grund dafür liegt einerseits bei den Coronamassnahmen, welche auch 2021 kein 'normales' Pfarreileben mit den vorgesehenen Aktivitäten zulassen. Andererseits sind diverse Ausgaben noch nicht getätigt worden und tauchen nun wieder im Voranschlag 2022 auf. Insgesamt zeigt sich auch eine 'Ausgabendisziplin' bei den zuständigen Personen

Nach Zuweisung des Ertragsüberschusses belaufen sich die zweckgebundenen Reserven und das Eigenkapital auf rund CHF 1'730'000.

2.2 Bilanz

100 Flüssige Mittel

Kassen- und Postkontobestand liegen zwar um rund CHF 10'000 unter dem Vorjahr. Dennoch sind damit nach wie vor genügend Mittel vorhanden, auf welche kurzfristig zugegriffen werden kann, womit die Liquidität gesichert ist.

Die Bankkonten wurden – bis auf die Zuweisung der Zinserträge - wiederum nicht aktiv bewirtschaftet. Allenfalls können einzelne Konten zusammengeführt werden. Zu berücksichtigen ist dabei, ob und wie die einzelnen Banken Negativzinsen belasten.

101 Forderungen

Das Kontokorrent mit der RKK enthält den noch ausstehenden Beitrag an die Miet- und Nebenkosten des Sozialdienstes. Weitere Beträge entfallen, da die Verrechnung der Personalkosten neutral erfolgt.

Das Guthaben der Verrechnungssteuern 2021 wird im laufenden oder kommenden Jahr rückgefordert.

107 Finanzanlagen

Der Marktwert der Wertschriften lag Ende Jahr gut 20% über dem Vorjahr. 20% der entsprechenden Erhöhung wurden den Marktwertreserven (Konto 2961001) zugewiesen.

20 Fremdkapital

Seit 2020 werden in der Passiven Rechnungsabgrenzung nur noch Positionen geführt, welche das Rechnungsjahr 2021 betreffen aber erst 2022 ausbezahlt werden können..

291 Fonds und Legate

In den früheren Jahren wurde der nicht ausgeschöpfte Betrag aus dem Globalbudget der Reserve für Strukturanpassungen zugewiesen. Da das Globalbudget aufgehoben wurde, fliessen keine Mittel mehr in die Reserve. Mit der aktuellen Dotation bleibt der Pfarrgemeinde ein grosser Spielraum um allfällige, notwendige Massnahmen im Bereich Personal und/oder Sachaufwand zu finanzieren.

296 Neubewertungs- und Marktwertreserve

Die Reserve beträgt 20% des Marktwertes der Wertschriften per 31.12.2021

298 Übriges Eigenkapital

Mit den von der Pfarreiversammlung noch zu bewilligenden Abschlussbuchungen wird sich das Eigenkapital um CHF 151'953.87 erhöhen.

2.3 Erfolgsrechnung

30 Personalaufwand

Wie bei einem 'Dienstleistungsbetrieb' üblich, sind die Personalkosten der grösste Ausgabenposten. Nach den Jahren der Vakanzen waren 2021 erstmals alle Stellen besetzt. Erfreulicherweise bewegt sich der Aufwand im Rahmen der von der Kantonalkirche zur Verfügung gestellten Mittel. Eine Veränderung wird sich ergeben, wenn die Pfarrei den sozialdiakonischen Auftrag neu sowie erweitert umsetzt und spätestens ab dem 1. Januar 2024 ein neues Setting zur Umsetzung des Leistungsauftrages mit der Gemeinde Riehen umgesetzt wird. Bis dahin muss die Pfarrgemeinde eine Stellenbesetzung gefunden haben und gegebenenfalls eigene Mittel zur Finanzierung des Personalaufwandes vorsehen.

31 Sach- und übriger Betriebsaufwand

Die Minderausgaben zum Voranschlag im Umfang von rund CHF 60'000 erfolgten in allen Gruppen. Die markantesten Einsparungen zeigen sich beim Betriebs- und Verbrauchsmaterial (CHF 10'000), bei den Dienstleistungen und Honoraren (CHF 8'000), beim Betrieblichen Unterhalt Liegenschaften (CHF 17'000) sowie bei den Spesenentschädigungen und Anlässen (CHF 16'000). Neben den erwähnten Einschränkungen durch die Coronamassnahmen ist ein Grund auch der Ausfall der Jugendarbeit.

Nicht im Voranschlag vorgesehen war die Anschaffung von Paramenten für den Altar. Zur Mitfinanzierung der CHF 2'956 sind CHF 1'400 an Spenden eingegangen, so dass der Pfarrgemeinde ein Aufwand von CHF 1'556 verbleibt.

35 Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen

Der Kommentar dazu findet sich unter Position 291.

36 Transferaufwand

Nachdem mit dem Abschluss 2019 mit der Offenlegung aller Reserven eine wesentliche Änderung zur bisherigen Rechnungslegung erfolgte, wurde im Verlauf des Jahres 2020 für die pfarreilichen (kirchliche) Gelder eine eigene Buchhaltung eingerichtet und die entsprechenden Werte aus der Buchhaltung der Pfarrgemeinde ausgegliedert. Eine Sonderrolle spielt dabei das Fastenopfer. Der Aufwand, der mit der Abgabe der Unterlagen an alle Haushalte entsteht, wird seither von der Pfarrgemeinde getragen.

Da genügend Fremdmittel für die Unterstützungsleistungen zur Verfügung standen, entfiel der Beitrag an den Sozialdienst, da.

4 ERTRAG

Wie bereits erwähnt, bewegen sich die Erträge im Rahmen des Voranschlages, wenn die Marktwertanpassungen der Wertschriften nicht berücksichtigt werden.

44 Finanzertrag

Neben den kalkulierbaren Dividendenerträgen ist die Entwicklung der Wertschriften nicht vorhersehbar. Da das Jahr 2021 ein gutes Börsenjahr war, kann per 31.12. ein markanter Anstieg des Buchwertes ausgewiesen werden.

46 Transferertrag

Der ausserordentliche Pfarreibeitrag der RKK ist für den Religionsunterricht bestimmt. Der nicht ausgeschöpfte Betrag wird der entsprechenden Reserve zugewiesen

2020 wurden Miete und Nebenkosten des Sozialdienstes erstmals von den politischen Gemeinden (Konto 463600) übernommen. Der entsprechende Beitrag war um CHF 884.60 höher als die Abgeltung durch die RKK. Für 2021 wird wiederum eine Rückerstattung von (mindestens) CHF 4'500 erwartet.

47 Einnahmen aus Liturgie (kirchlich)

In der Buchhaltung der Pfarrgemeinde verbleiben letztendlich nur noch die 'internen' Opfer. 2021 wurde je ein Opfer für die Instrumentalmusik und die Ministranten aufgenommen, welche der Rückfinanzierung des im Voranschlag vorgesehenen Beitrages dient.

3 Vorschlag Entnahmen und Zuweisungen

In der Bilanz werden diverse Reserven geführt, die als 'Willenskundgebung' verstanden werden können, deren Äufnung aber zumeist nicht mehr nachverfolgbar ist. Da die Entnahme mit dem Voranschlag verbunden ist und schlussendlich durch die Pfarreiversammlung genehmigt werden muss, reicht rein buchhalterisch eigentlich die 'Reserve aus unverteilter Betriebsüberschüssen'.

Der eigentliche Ertragsüberschuss beträgt CHF 151'953.87. Davon sind CHF 4'873.80 zweckbestimmt für den Religionsunterricht. Mit den vorgeschlagenen Entnahmen aus den diversen Reserven können CHF 166'468.07 den Reserven aus unverteilter Betriebsüberschüssen zugewiesen werden:

Nummer	Bezeichnung	Entnahme	Zuweisung	Saldo alt	Saldo neu
2988001	Reserve musikalische Gottesdienstgestaltung	-958.85		958.85	0.00
2988003	Reserve Liturgiegewänder	-1'556.00		2'155.00	599.00
2988201	Reserve Freiwilligenarbeit	-1'466.00		3'582.65	2'116.65
2988202	Reserve Religionsunterricht		4'873.80	9'513.90	14'387.70
2988203	Reserve Personal	-692.55		1'597.05	904.50
2988501	Reserve Unterhalt Kirche	-13'714.60		22'535.99	8'821.39
2988503	Reserve Unterhalt Orgel	-1'000.00		7'826.80	6'826.80
2989101	Reserve aus unverteilter Betriebsüberschüssen		166'468.07	692'880.72	859'348.79
2988503	Reserve Unterhalt Orgel	-19'388.00	171'341.87	741'050.96	893'004.83
			-19'388.00		-151'953.87
			151'953.87	741'050.96	741'050.96

4 Antrag an die Pfarreiversammlung

Die Finanzkommission/der Pfarreirat beantragen

1. die Genehmigung der Entnahmen und Zuweisungen
2. die Genehmigung der Jahresrechnung 2021
3. die Entlastung des Pfarreirates.